



InfoBrief-Redaktion

**Festschrift
zur
Jubiläumsveranstaltung**

„20 Jahre SeniorenNet Süd“

am
**8. Juni 2016
11:30 Uhr**

in der
Echardinger Einkehr
Bad-Kreuther-Straße 8
81671 München

Editorial

Bei der Gründung des SeniorenNet am 21. Mai 1996 in München hatte keiner der Gründungsmitglieder einen Gedanken daran verschwendet, wo der Verein in 20 Jahren stehen würde. Es war schon ein gewagter Schritt, zu einem Zeitpunkt, als Computer und Internet für die Meisten noch mit vielen Geheimnissen behaftet waren.

Aber das Vereinskonzzept fand langsam aber sicher interessierte „Mitmacher“, die mit Begeisterung die internen Schulungen und das vielseitige Angebot nutzten.

Durch Medienberichte angeregt, fanden sich in ganz Deutschland „Gleichgesinnte“, denen das SeniorenNet-Konzept gefiel und die nun selbst Regionalgruppen gründeten. Bei einigen dieser Gruppen konnte das Münchner SeniorenNet bei der Gründung unterstützend helfen.

Inzwischen ist das Münchner SeniorenNet Süd e.V. zu einer etablierten Einrichtung in der Landeshauptstadt geworden.

Ein breit gefächertes Angebot an Schulungen rund um Computer, Internet, Tablet und Smartphone sowie vielfältige Offerten für Gemeinschaftsunternehmungen finden lebhaften Zuspruch.

Das freut natürlich die vielen ehrenamtlich tätigen Mitglieder, die ihre Freizeit für die Planung und Durchführung dieser Aktivitäten zur Verfügung stellen.

Nun läge es aus dem gegebenen Anlass auf der Hand, die vielen Glanzpunkte in der zwanzigjährigen Geschichte des Vereins aufzuzählen. Das würde aber den Rahmen dieser Jubiläumsschrift sprengen. Wir versuchen deshalb, mit gekürzten Zusammenfassungen unsere Vereinsgeschichte darzustellen und hoffen, dass Ihnen die Lektüre der ausgewählten Ereignisse einen Überblick über die Historie der Gemeinschaft gibt.

Nun ist es aber nicht so, dass wir uns auf dem Geleisteten ausruhen wollen. Im Gegenteil, wir suchen immer weitere neue Herausforderungen auf allen Gebieten und bemühen uns um gute Lösungen.

Wir bedanken uns bei allen, ob Personen oder Institutionen, die uns bei der Verwirklichung unserer Ziele in der Vergangenheit behilflich waren. Und wir werden auch in Zukunft für jegliche Art der Unterstützung dankbar sein.

Wir danken an dieser Stelle allen Freunden des SeniorenNet Süd e.V., die aus Anlass unseres Jubiläums eine Grußbotschaft an die feiernde Gemeinschaft geschickt haben. Um eine Aufzählung zu vermeiden, möchte ich stellvertretend die Grußworte unserer Münchner Bürgermeisterin und Schirmherrin Christine Strobl erwähnen.

Für ihre Unterstützung möchten wir ganz herzlich Dank sagen.

WHK

Inhaltsangabe:

Deckblatt-Festschrift.....	Seite 1
Editorial	2
Grußworte	3 + 4
Erinnerungen.....	4 - 7
Zahlen zum SNS	7

SNS – deutschlandweit	7 + 8
Meilensteine	9 - 13
Rückblicke	14 - 16
Vorstand	17
InfoBrief-Redaktion.....	17

Grußworte zur Jubiläumsveranstaltung am 8. Juni 2016



Unsere Münchner Bürgermeisterin,
Frau Christine Strobl, die Schirmherrin
unserer Jubiläumsveranstaltung,
übermittelt an alle Festteilnehmer
nachstehende Grußbotschaft:



Grußwort zum 20jährigen Jubiläum SeniorenNet Süd e.V.

Liebe Gäste,

zum diesjährigen 20-jährigen Jubiläum Ihrer Organisation SeniorenNet Süd übermittle ich herzliche Glückwünsche der Landeshauptstadt München. Ihre Organisation hat sich von der Interessengemeinschaft zu einem eingetragenen Verein weiterentwickelt. Ihre Mitgliederzahlen wuchsen an: Von knapp 60 nach nur zwei Jahren stiegen die Zahlen bis zum 10-jährigen Jubiläum im Jahre 2006 auf 160 Mitglieder.

Nach weiteren zehn Jahren ist Ihre Mitgliederzahl heute auf etwas mehr als 200 gewachsen. Das entspricht einem moderaten Wachstum zu einer angenehmen Vereinsgröße, bei der es nach wie vor möglich ist, dass sich viele der Mitglieder untereinander kennen und das Zusammenkommen bei vielen gemeinsamen Veranstaltungen genießen. Wie mir ein Blick in Ihren Veranstaltungskalender zeigt, haben Sie Ihr Augenmerk, älteren Personen den Umgang mit modernen Medien näher zu bringen, ausgeweitet.

Sie haben Ihren Kursplan jetzt auch um das Thema „Internetpräsenz“ und neue Technologien wie Smartphone und Tablet-PC erweitert. Zudem gibt es eine Video- und eine Fotogruppe.

Die vielen Veranstaltungen, zu denen sich Ihre Mitglieder treffen – wie beispielsweise die Wanderungen, Exkursionen oder die Jahresfahrt – mit Leben zu füllen, erfordert großes ehrenamtliches Engagement.

Dafür sage ich ganz herzlichen Dank.

Christine Strobl

Grußwort von Frau Christine Kellner, der Hausherrin unseres Mitgliedertreffs im ASZ-Altstadt

Liebe Mitglieder des SeniorenNet Süd,



es gibt nur wenige selbstorganisierte Gruppen, die über zwei Jahrzehnte bestehen und immer wieder voller Elan und mit einem motivierten Leitungsteam ihrem Hobby und ihrer Leidenschaft nachgehen.

Es ist sehr erfreulich, dass Sie alle es gemeinsam ge-

schaft haben, diese Interessengemeinschaft so lange am Leben und zusammen zu halten.

Ich gratuliere Ihnen deshalb ganz herzlich zum 20jährigen Bestehen.

20 Jahre SeniorenNet Süd ist ein guter Anlass sich auch an die Anfänge unserer Zusammenarbeit zu erinnern.

1998 hat das ASZ Altstadt gemeinsam mit SNS das Projekt „SeniorInnen ans Netz“ gestartet mit Internetkursen, Video on Demand und freiem Surfen im Internet. Ab 1999 wurden dann die

Angebote im Bereich der damals noch „Neuen Medien“ in das regelmäßige Kursprogramm des ASZ Altstadt aufgenommen.

Der Höhepunkt dieser Anfänge war ein Medientag am 12. November 1999, den wir gemeinsam mit Ihnen im ASZ Altstadt veranstaltet haben – unter der Schirmherrschaft des Sozialreferates der LHM. Dies war letztlich auch der Startschuss für andere Träger der offenen Altenhilfe, die „Neuen Medien“ in ihr Programm zu integrieren.

Es ist schön, dass Sie liebe SeniorenNetler unserer Einrichtung nun seit 18 Jahren verbunden sind und einzelne Mitglieder von Ihnen nach wie vor auf hohem Niveau PC-Kurse und Workshops für Seniorinnen und Senioren im ASZ Altstadt anbieten.

Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Freude mit Ihrem Hobby, ein entspanntes Miteinander und viele Mitglieder, die Lust haben, sich zu engagieren.

Alles Gute und ein tolles Fest wünscht Ihnen im Namen des ASZ Altstadt-Teams

Ihre Christine Kellner

Die Erinnerungskultur im SeniorenNet Süd

Es war einmal...

... so fangen meistens die alten Geschichten, Märchen und Sagen an. Warum? Weil ihre Verfasser vergessen haben aufzuschreiben, wann und wo das Ereignis stattgefunden hat. Damit man eine solche Nachlässigkeit dem SeniorenNet Süd nicht vorwerfen kann, sind alle wichtigen Meilensteine der

20-jährigen Vereinsgeschichte fein säuberlich aufgeschrieben und können mit ausgesuchten Texten aus den Zeitdokumenten bewiesen werden. Angefangen hat die Historie des Vereins mit dieser kleinen Anzeige in der Süddeutschen Zeitung

Senioren Net e.V.

Diese Annonce ist klein, weil wir noch Sponsoren suchen, aber unsere Ziele sind für Deutschland als Informations-Gesellschaft dringend anzustreben!

ZIELE (Satzungsauszug)

- 1 Erschließung des Nutzerkreises „Menschen ab 50“
- 2 Interessenvertretung gegenüber Hardware-, Software-Herstellern und Online-Diensten
- 3 Interessenvertretung bei der Informationsversorgung
- 4 Mitarbeit an der Informationskultur

PROJEKTE 1996 (Auszug)

- 1 PC-Schulungsoffensive für Senioren
- 2 Studie „Computer und Alter“: Nutzerpotentiale und Akzeptanz
- 3 Symposium: Nutzung neuer Technologien für Menschen ab 50, ca. Sept. 1996 in Bonn
- 4 Aufbau eines Seniorenwanderweges in Online-Diensten
- 5 Einrichtung einer Senioren Net e.V.-Mailbox

Informationen über den Senioren Net e.V.:

Vorstandsvorsitzender
Vorstandsmitglied
Geschäftsführer

Dr. Bernd Tröndle
Herr Ruppenthal
Herr Bauhof

Fax 02 21/34 21 81
Fax 0 89/49 68 58
Fax 02 21/54 11 33

Daraus folgte dann eine Gründungsversammlung am 21. Mai 1996 in den Räumen der Münchner Volkshochschule. Ab da nahm der Verein SeniorenNet langsam Gestalt an und an Bedeutung zu. Im Laufe der Jahre fanden 650 Personen die Ziele und das Wirken des Vereins interessant genug,

um Mitglied zu werden. Heute sind noch über ein Drittel Mitglieder im Verein. Die restlichen zwei Drittel sind wieder ausgetreten, sind fortgezogen oder haben wegen Krankheit die Mitgliedschaft aufgegeben. Oder sie sind durch natürliches Ableben nicht mehr dabei.

Das feststehende Gründungsdatum nutzte man 1999 erstmals für die Gelegenheit, das Ereignis **„3 Jahre SeniorenNet Süd“**

zu feiern:

„Am Mittwoch, 19. Mai 1999 treffen wir uns wieder um 18:30 Uhr im ASZ/Altstadt am Sebastiansplatz 12. Dieses Treffen hat für uns eine ganz besondere Bedeutung: Gemeinsam wollen wir die dreijährige Geschichte des SeniorenNet, das ja am 21. Mai 1996 in München ins Leben gerufen wurde, Revue passieren lassen.“

Nach dieser noch recht spartanischen Feier war dann die Veranstaltung

„5 Jahre SeniorenNet Süd“

schon aufwendiger inszeniert:

„Weitermachen!“ – fünf Jahre SeniorenNet

„Fünf Jahre ist es her, am 21. Mai 1996, dass auf einer Informationsveranstaltung der Volkshochschule in München das SeniorenNet aus der Taufe gehoben wurde. Das musste natürlich gefeiert werden. Und so traf man sich fünf Jahre später auf den Tag genau im Pasinger „Hotel zur Post“. „Man“ – darunter sind zu verstehen die Münchner

Gruppe und SeniorenNetler aus anderen Regionen: fünf waren aus Stuttgart angereist, zwei aus Hamburg und zwei aus Berlin.

Die Quintessenz aus den Ansprachen der Gastredner war die Aufforderung, die Aktivitäten des Vereins weiterzuführen.“



Also dann:

„Auf die nächsten fünf Jahre!“

Das haben wir beherzigt und erfolgreich weitergemacht, um die zehn Jahre voll zu machen:

Und die 10-Jahresfeier hat dann alles Vorherige um Welten übertroffen:

SeniorenNet Süd wird

Das ist ein Grund zum Feiern
zusammen mit unseren Freunden



Jubiläumsfeier zehn Jahre SeniorenNet Süd

am 24. Mai 2006

In dem Gewölbe des historischen Malzbodens des „Unions-Bräu“ Haidhausen waren nach 15 Uhr alle Tische besetzt. Bei Kaffee und Kuchen und durch die kluge Ausgabe von Namensschildchen waren das „who is who“ und damit auch die Zungen schnell gelöst.

Dieter Lang, der Sprecher des SeniorenNet, begrüßte Gäs-

te und Mitglieder. Die Gästeliste zeigte deutlich die Verflechtung mit der Stadt München:

Die Schirmherrin der Veranstaltung, Bürgermeisterin Christine Strobl, übermittelte ein Grußwort, in dem sie dieser Form des bürgerschaftlichen Engagements ihre stete Unterstützung zusicherte.

Man kann mit einigem Stolz sagen:

„summa summarum: Ein gelungenes Fest.“

Nach diesem Mega-Event sollte die Veranstaltung zum 15-jährigen Jubiläum etwas bescheidener ausfallen.

15 Jahre SeniorenNet Süd

„Der Vorstand hatte aus diesem Anlass eine Schifffahrt auf dem Starnberger See nach Bernried vorgeschlagen.

Der Anregung folgten 35 Mitglieder. Und alle waren der Meinung:



„Es war ein gelungener Ausflug.“

Und jetzt steht wieder ein Jubiläum an: 20 Jahre SeniorenNet Süd e.V.

Diese Jubiläumsveranstaltung am 8. Juni 2016 in der Echardinger Einkehr wird hoffentlich alle bisherigen Jubiläumsaktivitäten übertreffen und bei Ihnen noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Na dann:
„Auf die nächsten zwanzig Jahre!“

Einige Zahlen zum SeniorenNet Süd im Vergleich

Im Mai 2016 sind 205 Mitglieder im SeniorenNet Süd eingeschrieben.

Mitgliederzusammensetzung

Der Anteil von Frauen und Männern im SeniorenNet Süd hat sich im Laufe der Jahre stark verändert.

Überwogen in den Anfangsjahren noch die männlichen Teilnehmer, so haben jetzt die Frauen die Mehrheit. **Frauenpower ist auf dem Vormarsch!**

In Prozenten ausgedrückt: 2016 sind 122 Mitglieder (= 59 %) weiblichen und 83 Mitglieder (= 41 %) männlichen Geschlechts:

Auch die Altersverteilung bei den Mitgliedern hat sich gravierend verändert. An der noch recht „jugendlichen“ Anfangsmannschaft sind die zwanzig Jahre Verein nicht spurlos vorbeigegangen.

Eine Verjüngung könnte nicht schaden.

Und noch eine interessante Zahl:

Internetzugang und E-Mail haben jetzt 197 Mitglieder, das sind 96 %!
In den Anfangsjahren waren es gerade mal 20 %.

SeniorenNet – deutschlandweit!

Ein Stück Erfolgsgeschichte

In den USA war es längst eine etablierte Organisation: das gemeinnützige SeniorNet, gegründet 1986, das es sich zur Aufgabe gemacht hatte, über 55-Jährige an Computer- und Internetnutzung heranzuführen.

Einen solchen Verein, speziell für Ältere, gab es in Deutschland noch nicht. Einen derartigen Verein zu gründen schwebte den Vordenkern unseres SeniorenNet vor. Und so kam es nach einigen Umwegen am 21. Mai 1996 in München zur Gründung des SeniorenNet.

Wie gesagt, die Idee war neu. Und neue Ideen finden das Interesse der Medien. In der Folgezeit erschienen in München und bundesweit

Zeitungsberichte über uns. Auch Fernsehen und Rundfunk wollten nicht zurückstehen und brachten Interviews, sogar „Home-Stories“ mit SeniorenNet-Teilnehmern. Das war eine gute Werbung für uns. Nicht nur im Münchner Raum, sondern bundesweit fanden Interessierte den Weg zum SeniorenNet, das damals noch den Zusatz „Interessengemeinschaft“ führte.

Einige Mitglieder außerhalb Münchens waren aktiv und sammelten Gleichgesinnte um sich. So konnte es nicht ausbleiben, dass sich Regionalgruppen bildeten. Zuerst Anfang 1998 in Hamburg, dann in Frankfurt und Kiel.

Zur Unterscheidung nannte sich das Gründungs-SeniorenNet in SeniorenNet Süd um.

Eine Web-Präsenz und gemeinsame Mailinglisten sollten sicherstellen, dass alle Regionalgruppen, die nach der Präambel des SeniorenNet gegründet werden, gemeinsam unter dem Dach „SeniorenNet“ bleiben.

Ansonsten waren alle Regionalgruppen völlig selbstständig bei der Gestaltung ihrer Veranstaltungsprogramme, der Höhe der Mitgliedsbeiträge, mit welchen Institutionen sie zusammenarbeiten wollten und welchen gesetzlichen Status ihre Gruppe haben sollte.

So haben sich einige Regionalgruppen als eingetragene Vereine (e.V.) etabliert, andere als eine Arbeitsgemeinschaft in der Rechtsform Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (GbR).

Mit der Gründung von Regionalgruppen ging es Schlag auf Schlag: 1999 gründeten sich SeniorenNet Stuttgart, SeniorenNet Alb-Donau in Heidenheim, SeniorenNet West in Neuss

und SeniorenNet Berlin.

Im folgenden Jahr kam es zur ersten Gründung einer Regionalgruppe in den neuen Bundesländern: SeniorenNet Erzgebirge in Hohenstein-Ernstthal.

Weitere Neugründungen waren SeniorenNet Wetterau in Büdingen, SeniorenNet Wiesbaden und das sehr aktive SeniorenNet Franken in Fürth.

Unsere nördlichste Regionalgruppe ist SeniorenNet Flensburg, die 2003 gegründet wurde.

Leider ging es in den folgenden Jahren mit der Zahl der Gruppen bergab: 2005 löste sich SeniorenNet West auf wegen mangelndem Interesse der Mitglieder.

Auch die SeniorenNet-Regionalgruppen Wetterau, Erzgebirge, Alb-Donau und zuletzt Hamburg mussten sich leider auflösen. Damit gibt es heute noch acht aktive Regionalgruppen in Deutschland.

Regionen



SeniorenNet setzt sich aus 8 Regionalgruppen aus ganz Deutschland zusammen. Untereinander über einen Koordinator verbunden und nach gemeinsamen Grundsätzen aufgebaut.

Klicken Sie auf die Region in Ihrer Nähe, um weitere Informationen zu erhalten.

Alle Regionen arbeiten selbstständig, ehrenamtlich und ohne kommerzielle Interessen. Sie sind als Interessengemeinschaften oder eingetragene Vereine tätig.

SeniorenNet - das Netz für Menschen ab 50 !

[Flensburg](#) - [Kiel](#) - [Berlin](#) - [Wiesbaden](#) - [Frankfurt](#) - [Fürth](#) - [Stuttgart](#) - [München](#)

Das waren „Meilensteine“ in der Vereinsgeschichte:

Eine ganze Reihe von Ereignissen hat den Bekanntheitsgrad und das Ansehen des SeniorenNet Süd in der Region erst möglich gemacht. Über die Anfänge und die bedeutsamsten Veränderungen in den vergangenen 20 Jahren informiert der nachstehende Bericht:

1996 Anfang 1996 hat sich in München eine Gruppe von, man darf sagen, computerbegeisterter Senioren zusammengefunden, um sich in die faszinierende Welt der Computer und in die weit-aus schillerndere Welt der Netze hineinzuwagen. Als erste Aktion dieser Gruppe ist wohl eine

Testveranstaltung zu nennen, die zusammen mit der Volkshochschule München am 21. Mai 1996 durchgeführt wurde.

Sie wurde – in der Rückschau gesehen – zur Gründungsveranstaltung des SeniorenNet Süd.

1998 Einrichtung der eigenen Internet-Domain www.SeniorenNet.de für das bundesweite SeniorenNet. Als sich dann weitere Regionalgruppen dem SeniorenNet anschlossen, wurde zusätzlich die eigene Webadresse:

„www.SeniorenNet-Sued.de“
eingerrichtet.

Und am 11. Juni 2005 hatte unsere Website, – wie wir sie heute kennen – nach Umstellung

auf CMS (Content-Management-System) ihren ersten Auftritt im Netz.

Eilmeldungen – heute als ExtraMeldung bekannt – dienten zur aktuellen Unterrichtung der Mitglieder über Veranstaltungen und aktuelle Informationen.

Sie sollten die Informationslücke bis zum Erscheinen des nächsten Info-Briefes schließen.

Seit dem November 1998 betreibt das SeniorenNet die für alle Regionalgruppen gemeinsamen **Mailing-Listen**.

In der so genannten SeniorenNet-Mailingliste werden x-beliebige Alltagsthemen diskutiert, in der Hotline-Mailingliste werden PC-Probleme erörtert und häufig Lösungen zugeführt.

Ab Juni 1998 nennt sich das SeniorenNet in München um in „**Interessengemeinschaft SeniorenNet Süd**“

In Zusammenarbeit mit dem ASZ-Altstadt betreuten Mitglieder des SeniorenNet Süd das **Projekt „Amuse“**, ein Multimedia-Feldversuch der Siemens AG und der Deutschen Telekom in München (Advanced Multimedia Services for residential Users). Dabei haben Mitglieder des SeniorenNet Süd drei Monate lang interessierte Senioren und Seniorinnen an drei Computern mit dem Internet vertraut gemacht.



The screenshot shows the homepage of the website. At the top left is the logo 'SeniorenNet Süd'. To the right is a large image of a cityscape. Below the image is a navigation menu with links: CHRONIK, REGIONEN, PARTNER, KONTAKT, IMPRESSUM. Below the menu is the text 'Sie befinden sich hier: Startseite -> Home'. On the left side, there is a vertical menu with links: Startseite, Über uns, Aktivitäten, Berichte, Infobrief, Intern, and Alle Seiten. The main content area has the heading 'Die Interessengemeinschaft SeniorenNet Süd' and a paragraph: 'wurde 1996 in München gegründet und hat es sich zum Ziel gesetzt, Seniorinnen und Senioren den Einstieg in die Welt der neuen Medien zu erleichtern.' Below this is another paragraph: 'Wir möchten, dass auch ältere Menschen den Computer als ein selbstverständliches Instrument ihres Alltags aktiv und kreativ nutzen. Darüber hinaus bieten wir fortgeschrittenen Anwendern gegenseitigen Erfahrungsaustausch und ein Betätigungsfeld, ihr Wissen und Können einzubringen.' At the bottom of the main content area is the text: 'In Ihrem Lebensabschnitt ab 50plus können Sie mit uns am Computer und im Internet aktiv werden oder aktiv bleiben.' On the right side, there is a sidebar with the heading 'Aktuelles' and a list of links: 10 Jahre SeniorenNet, Besuch Allianz Arena, Workshop Benediktbeuern, Bericht Internetschulung, bvv-Gespräche jeden Mittwoch, Digitales Fernsehen kommt, Workshops, Schwarzes Brett, and Sicherheit im Internet.

1999 Nach Abschluss eines **Raumnutzungsvertrags mit dem Alten- und Service-Zentrum/Altstadt** (ASZ/Altstadt) am Sebastiansplatz 12 hat jetzt auch das SeniorenNet Süd

eine feste „Heimat“ gefunden.

Jetzt brauchen sich SeniorenNet-Mitglieder nicht mehr in verschiedenen Gastlokalen zu treffen, die dafür mehr schlecht als recht geeignet waren.

Jetzt können wir nach Abstimmung mit der ASZ-Leitung deren Räumlichkeiten auch außerhalb der Öffnungszeiten für Schulungen/Kurse, Besprechungen und Treffen aller Art nutzen. Angemerkt sei noch:

Honoriert wurde mit diesem Vertrag auch unsere Computerspende an das ASZ / Altstadt, die der Grundstock für die jetzt vorhandene Ausstattung mit vier Computern gewesen ist.

Zu Gast bei der Sendung des Bayerischen Fernsehens am 16. März 1999

„Mit 66 Jahren – fit im Alter“, moderiert von Petra Schürmann. Aufnahmeort war das Internet-Bistro im Münchner Hauptbahnhof.

Die Mitglieder des SeniorenNet Süd konnten nach Herzenslust im Internet surfen, waren sehr gute Interviewpartner und informierten die Zuschauer über Aufgabe und Tätigkeit des SeniorenNet.



Anmeldung des Markenschutzes für Name und Logo „SeniorenNet“ beim Deutschen Patent- und Markenamt in München, um den Missbrauch unseres Vereinsnamens abwehren zu können.

2000 Ab Dezember 2000 gibt es den „**Jour fixe**“ beim **Bayerischen Volkshochschulverband (bvv)**, für den wir zu gewissen Zeiten den PC-Raum im Keller nutzen durften. Daraus entwickelten sich die regelmäßigen Mittwoch-Veranstaltungen mit Kursen und Workshops für alle interessierten Mitglieder.

Bei der **Woche des Ehrenamtes**, veranstaltet vom Bayerischen Sozialministerium anlässlich des „Internationalen Jahres der Freiwilligen“, betreuten freiwillige Helfer des SeniorenNet Süd auf Wunsch des Bayerischen Sozialministeriums die Besucher des öffentlich zugänglichen Internetcafés.

2001 SeniorenNet Süd hat eine Satzung: Wichtigster Tagesordnungspunkt der Mitgliederversammlung am 28. November 2001 war die **Verabschiedung einer Satzung** für das SeniorenNet Süd.

2003 Beitritt zum Bayerischen SeniorenNetzForum (BSNF)

Bayerisches SeniorenNetzForum einem Dachverband für bayerische Initiativen, die ältere Bürgerinnen und Bürger beim Zugang zu den neuen Medien unterstützten, ihnen eine Weiterbildung in Sachen Computer und Internet sowie artverwandte neue Medien anboten. BSNF förderte den Kontakt und Austausch zwischen den Initiativen, beriet und

informierte über neue Entwicklungen und Sicherheit im Netz. Außerdem initiierte BSNF in Kooperation mit dem Institut für Lern-Innovation der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg Fachtagungen und Workshops, zuletzt 2013 eine Fachtagung in München zum Thema „Die ältere Generation in der digitalen Welt“.

Ab dem InfoBrief Nr. 37 erscheint unser regelmäßiges, vierteljährliches Informationsblatt in Farbe.

2004 Im August trennte sich eine Gruppe vom SeniorenNet Süd ab und gründete einen eigenen Verein: Silvernet-Muenchen.

Am 17. 11. 2004 erfolgte der Eintrag ins Vereinsregister als Silvernet-Muenchen e.V.

2005 Ein neues Angebot des SeniorenNet Süd an seine Mitglieder waren **geführte Wanderungen** im weiteren Umkreis von München. Diese fanden auf Anhieb eine große Zustimmung und förderten den Zusammenhalt und das Miteinander der Mitglieder in hohem Maße.

Die erste Wanderung führte am 15. Januar 2005 von Klais nach Ellmau. Organisator dieser und noch vieler weiterer Wanderausflüge war Dieter Lang.

Heute hat Hannelore Pierer seine Aufgabe übernommen.

2006 In diesem Jahr wurde die Tradition der **mehrtägigen Jahresfahrten** begründet mit einem Zweitages-Ausflug im September nach Bad Reichenhall – Königssee – St. Bartholomä. Diese Veranstaltung fand begeisterte Zustimmung, sodass auch in den nächsten Jahren weitere Jahresfahrten stattfanden, z. B. nach Donauwörth, Salzburg, Bamberg und Amberg.

Ab 2011 führten die beliebten Jahresfahrten dann auch in die „große Welt“, dauerten doppelt so lang und wurden „professionell“ von Manfred Kleeberger geplant und organisiert. Ziele waren u. a. die Umgebungen von Meißen, Weimar, Eisen, Görlitz und Quedlinburg.

Dieses Jahr führt die Jahresfahrt in die Gegend von Heidelberg bis Worms.

SNS Global Radio

Am 11. Okt. 2006 startete unter der Anleitung des Referenten Walter Herglotz die erste Radiosendung des SeniorenNet Süd – das SNS Global Radio – als Podcast weltweit zu empfangen.

Im Laufe der Zeit entstanden 61 weitere Audio-Podcasts von Mitgliedern des SeniorenNet Süd über Erlebnisse der Zeitgeschichte und teils ernste, teils heitere Erfahrungen im Alltag und auf Reisen.



2007 eLSe - eLearning („electronic learning“) Lernen mit Hilfe von Computer und Internet



Das Institut FIM-Neues-Lernen an der Universität Erlangen-Nürnberg entwickelte das Projekt eLSe - eLearning für Senioren,

das in zwei Pilot-Phasen für ältere Lernende angeboten wurde. Ab 2007 nahmen Mitglieder des

SeniorenNet Süd an diesem Pilotprojekt teil und erarbeiteten in einem virtuellen Klassenzimmer eine breite Basis von Grundwissen und weiterführende Möglichkeiten, das Internet zu nutzen. In den Jahren 2010 bis 2013 fanden weitere Grund- und Aufbaukurse von eLSe im SeniorenNet Süd statt, an denen zahlreiche Mitglieder mit positiver Resonanz teilnahmen.

2008 Um das erweiterte Programmangebot übersichtlicher präsentieren zu können, wurden die bisher gesondert aufgeführten Veranstal-

tungshinweise zu einem **Terminkalender in der Anlage** am Ende des Info Briefes zusammengefasst.

Auf der **Freiwilligen-Messe FöBE 2008** am 20. Januar im Gasteig hatte das SeniorenNet Süd die Möglichkeit, sich erstmals mit einem eigenen Stand einem breiteren, interessierten Publikum zu präsentieren. Fazit der Messe-Aktivität: Alle Beteiligten waren mit dem Verlauf des Tages und dem Interesse der Besucher zufrieden, sodass diese Gelegenheit zur Präsentation des SeniorenNet Süd auch in den kommenden Jahren wahrge-

nommen wurde, so in den Jahren 2009, 2011, 2013, 2015 und zuletzt in diesem Jahr.

Ab Anfang Februar 2008 konnten die Mitglieder des SeniorenNet Süd sich auch in Kursen zu PC-relevanten Themen weiterbilden. Ort dieser zusätzlichen Kursangebote war die von unserem Mitglied Robert Roseeu initiierte Geowerkstatt im sogen. Sales-Turm hinter dem Salesianum am St. Wolfgang-Platz 11 in Haidhausen.

2009 Nach reiflicher Überlegung und Abwägung der Vor- und Nachteile haben die Teilnehmer der Gründungsversammlung am 4. 3. 2009

für die **Vereinsgründung** gestimmt. Die Eintragung ins Vereinsregister als „**SeniorenNet Süd e.V.**“ erfolgte am 18. 3. 2009.

World-Café in Haidhausen

Ein „Event“ der ganz besonderen Art fand am 17. April im Saal der Pfarrei St. Wolfgang in Haidhausen statt: Auf Initiative von Robert Roseeu veranstaltete das SeniorenNet Süd dort sein erstes World-Café und hatte alle Mitglieder herzlich dazu eingeladen. Unsere Ziele für dieses erste World-Café:

Es sollten sich möglichst viele der 184 Mitglieder kennenlernen und aktiviert werden, die Zukunft unseres Vereins mitzugestalten.

Von unseren Mitgliedern wurden leckere Kuchen gebacken und Kaffee, Tee und Erfrischungsgetränke ausgeschenkt, was wesentlich zum Gelingen und zur guten Stimmung beitrug.

2010 SeniorenNet Stuttgart zu Besuch in München

Am 24. August 2010 war es endlich so weit: Mitglieder des SeniorenNet Stuttgart kamen uns in München besuchen. Ein Empfangskomitee unter Vorsitz von Dieter Lang stand am Bahnhof bereit. An der Mariensäule warteten 15 Mitglieder

des Münchner SeniorenNets, um gemeinsam mit den Gästen und dem bewährten Stadtführer Heinrich Ortner einen sehr informativen Stadtrundgang zu machen.

Abends trafen wir uns dann zum gemütlichen Beisammensein im „Hofbräukeller“ am Wiener Platz. Auf ein Wiedersehen in Stuttgart!

2011 SeniorenNet Süd auf dem Münchner Selbsthilfetag

Beim Münchner Selbsthilfetag am 23. Juli 2011 auf dem Marienplatz war auch das SeniorenNet Süd mit einem eigenen Stand dabei. Gemeinsam

mit 70 anderen Vereinen und Selbsthilfegruppen trotzten die wetterfesten Aktiven des SeniorenNet Süd – namentlich bekannt von vielen anderen Veranstaltungen – den miserablen Wetterbedingungen.

SeniorenNet Süd zu Besuch in Fürth

Am 6. August 2011 fuhren 22 Mitglieder des SeniorenNet Süd nach Fürth und wurden dort herzlich empfangen durch eine Abordnung des Senio-

renNet Franken, die uns Besucher durch ihre schöne Stadt mit alten Fachwerkhäusern und den Stadtpark mit seiner Blütenpracht führte. Auf Wiedersehen in München!

2012 Das SeniorenNet Franken am 2. Juni 2012 zu Besuch in München

Ja, wo steckt sie denn – die Kanonenkugel?

(In einem Fensterportal des Alten Peter steckt noch eine österreichische Kanonenkugel, welche während der Koalitionskriege vom Gasteig aus auf die Kirche abgefeuert wurde.)

Eine in die Luft blickende Menschenansammlung war kein SNS-Flashmob, sondern eine Gruppe von je 20 Mitgliedern des SeniorenNet Franken und des SeniorenNet Süd, die beim

Stadtrundgang vom Stadtführer Heinrich Ortner auf ein interessantes, architektonisches Detail hingewiesen wurden.

2013 BSNF Fachtagung 2013

Das Bayerische SeniorenNetzForum (BSNF) veranstaltete am 21.06.2013 eine Tagung in der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) in Neuperlach.

Thema der Veranstaltung „Die ältere Generation in der digitalen Welt“. An der Veranstaltung nahmen neben Interessierten aus ganz Bayern

auch Mitglieder des SeniorenNet Süd teil.

Bei der ordentlichen Mitgliederjahresversammlung 2013 des SeniorenNet Süd musste laut Satzung der Vorstand neu gewählt werden. Für die bisherige 1. Vorsitzende, Edith Gräml, wurde Dr. Rainer Petsch, zur stellvertretenden Vorsitzenden Erika Bruchmann und Gudrun Hoffmann zur Schatzmeisterin gewählt.

2014 Der IT-Lernkanal für Ältere auf YouTube



Der LernKanal mit Videoclips – erstellt von Älteren für Ältere – ist im Netz und Mit-

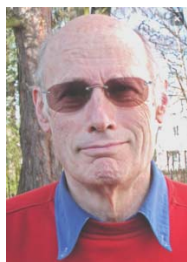
glieder des SeniorenNet Süd haben daran mitgewirkt. Der LernKanal entstand aus einem Projekt des Bayerischen SeniorenNetzForums und des Instituts für LernInnovation der Universität Erlangen-Nürnberg, gefördert vom Bundesministe-

rium für Bildung und Forschung.

Gudrun Hoffmann, Monika Willms und Gisela Glass entwickelten die Ideen und die Drehbücher zu den Themen Facebook und Dropbox, ein Google-Konto erstellen und Fotos hochladen, einen Flug online buchen und Unterstützung für ältere Reisende.

Sie stellten sich auch als „Schauspielerinnen“ zur Verfügung. Gedreht wurden die Videos beim Institut für LernInnovation in Fürth, das mit seiner Fachkompetenz das Projekt unterstützte.

2015 Bei der in diesem Jahr anstehenden Wahl des Vorstands ist Rainer Petsch wieder zum 1. Vorsitzenden gewählt worden, Erika Bruchmann wurde als stellvertretende Vorsitzende bestätigt und die bisherige Schatzmeisterin Gudrun Hoffmann hat ihren Posten an Monika Willms übergeben.



Rainer Petsch

Erika Bruchmann

Monika Willms

Rainer Petsch: *Als ich Mitglied des Vorstandes geworden war, hatte ich es recht einfach. Nach wie vor hatte die Idee unserer Gründungsväter Bestand: ...älteren Menschen den Umgang mit modernen Medien näher zu bringen.*

Zudem führte die finanzielle Bescheidenheit meiner direkten Vorgänger dazu, dass es möglich war, Geld in die Hand zu nehmen.

Meine Vorgänger hatten Rechner gekauft, sodass jetzt die Lernenden vor einem Rechner das nachvollziehen konnten, was der Referent gerade eben erklärt hatte.

Das war in der Tat eine wesentliche Entscheidung, von der ich in meinen Jahren Amtszeit profitieren konnte.

2016 Am 21. Mai vor zwanzig Jahren wurde in München das SeniorenNet Süd gegründet. Aus diesem Anlass feiern wir am 8. Juni unser zwanzigjähriges Vereinsjubiläum und geben diese Festschrift mit einem Rückblick auf die vergangenen 20 Jahre heraus.

Ein Rückblick aus der Vogelperspektive - von Dieter Lang



Meine letzten Jahre waren eng mit dem SeniorenNet verbunden, und es wird so bleiben, auch wenn ich demnächst kein Amt mehr habe. Was hat sich in den vergangenen zehn Jahren nicht alles verändert! Beim Zehn-

jährigen, 2006, waren wir noch eine Interessengemeinschaft und, man höre und staune, die Männer waren in der Überzahl: 86:73!

Es gab keine Tablets und Smartphones – immerhin schon Handys, mein gebrauchtes glich einem Prügel. Wir hatten "Lerntreffs" und werkelten mit Word, Excel, Powerpoint, Audacity; lernten, wie man mit einem USB-Stick umgeht, machten uns mit dem Betriebssystem XP, mit den verschiedenen Internet-Browsern vertraut. Und natürlich mit der Digitalkamera, mit Bildbearbeitung und Präsentation.

Dabei ging es immer um mehr oder weniger nützliche Dinge: ein Haushaltsbuch, einen Fotokalender mit Excel; Gutscheine und Visitenkarten mit Word; das Brennen von CDs mit Nero; eine Diashow, Morphing und Animationen mit Paintshop Pro 7; Videos mit Magix de Luxe, Malen mit Paint; Homebanking; Ediths Kochkurse. Ein besonderer Höhepunkt waren R. Roseeus Workshops im Salesturm und ein – relativ kurzlebiger – Knüller unsere Podcasts.

Wer erinnert sich noch an „Global Radio“ auf unserer Website? Wir vergaßen auch nicht, das Gedächtnis zu trainieren. Und wir gingen bereits 2005 auf Wanderschaft, meist in die Vorberge, auf die Elmauer Alm, in die Leutaschklamm, zur Windbeutelalm. Regelmäßig fanden Besichtigungen statt: Siemensforum, Focus, Münchens Untergrund, Landtag, um nur einige zu nennen.

– Im Jahr 2009 schließlich mauserten wir uns von der Interessengemeinschaft zum gemeinnützigen Verein. Jetzt waren wir eine „juristische Person“, für Behörden und andere Vereine ein Partner und konnten uns nach außen öffnen: Teilnahme an der Münchner Freiwilligen Messe, Kontakt mit Seniorenbeirat, Seniorenbörse und Tatendrang, Mitarbeit als Probanden bei Forschungsprojekten der TUM, gemeinsame Veranstaltungen mit der Siemens-PCAG... Ein eigener Raum, in dem wir uns jederzeit treffen konnten, dazu ein Büro schien in den Bereich des Möglichen gerückt.

Und noch etwas begann sich zu ändern: das Interesse der Mitglieder.

Es verlagerte sich auf neue Produkte, den Umgang mit Tablet und Smartphone, das Surfen im Internet, das digitale Fotografieren und Filmen.

Darüber hinaus wurde die Geselligkeit mehr gepflegt: der Jahresausflug eine feste Einrichtung, ebenso das „Quartalsessen“. Nicht zuletzt änderte sich auch die Zusammensetzung der Mitgliedschaft: weniger PC-Anfänger, die Frauen zunehmend in der Mehrzahl. Für mich war mittlerweile die Mitarbeit im SeniorenNet ein Fulltime-Job geworden.

Möglich war dies nur, weil ich mich um wichtige Bereiche nicht kümmern musste: die Buchführung, die interne Kommunikation zum Beispiel. Auf die Schatzmeisterin, das Infobriefteam, die Webmasterin, das Serviceteam im ASZ-Altstadt konnte man sich einfach verlassen.

Wann immer ich kompetente Helfer brauchte, fand ich sie. Und als für mich 2011 – nach sieben Jahren im Leitungsteam bzw. Vorstand – die Zeit kam loszulassen, standen tüchtige, professionelle Nachfolger und Kursleiter bereit.

Auf ein weiteres Gelingen in der Gegenwart! Dann hat unser SeniorenNet auch Zukunft. Freuen wir uns auf künftige, interessante Kurse.

Rückblick – von Annelore Voltz



Irgendwann im Jahre 1996 erschien ein Kurzbericht in der Zeitung über das neu geplante SeniorenNet. Mein Mann meldete sich und, während er seinen möglichen Beitritt erwog, besuchten ihn zwei der Initiatoren, die Herren Jürgen Schmidbauer und Wolfgang Köhler, die einen Beitritt und eine aktive Mitarbeit meines Mannes für sehr wünschenswert hielten.

Über SNS wurde mein Mann noch 1996, bald auch ich, Teilnehmer einer internationalen Mailinggroup. Ich möchte die Erfahrung mit dieser interessanten Gruppe nicht missen. Sie war eine wunderbare Bereicherung unseres Lebens.

Im Frühjahr 1999 wurde ich Mitglied im SNS. Im Herbst 2000 war durch den Kontakt meines Mannes mit Herrn Löffelmann im Werkraum des BVV ein wöchentlicher Jour Fixe mit Schulungen möglich. Ich nahm an einigen teil und bemühte mich, weiter in die Geheimnisse der EDV einzusteigen. Auch nach dem Tode meines Mannes blieb ich dabei.

Nach heftigen Wirren im SNS beabsichtigte ich zunächst, den Verein zu verlassen, ließ mich jedoch stattdessen Ende Dezember 2004 für eine Mitarbeit gewinnen. Ich landete im Kommissarischen Leitungsteam zusammen mit Dieter Lang. Ab 9. November 2005 wurde daraus das reguläre Leitungsteam, zusätzlich verstärkt mit unserem Video-Profi Karl Norbert Ruppenthal. Unser Ziel, SNS wieder zu konsolidieren, gelang mit vereinten Kräften.

Alt bewährte und treue Könner und Kenner, die teils heute noch die Stützen des Vereins sind, gaben ihr Bestes. Auch die Teilnehmer an den Kursen waren regelmäßig zur Stelle und zeigten damit ihr Interesse am Fortbestand des SNS.

Sehr wichtig erschien uns die Öffentlichkeitsarbeit gerade im Zusammenhang mit unserem Zehnjährigen, das wir mit Gastrednern und beachtenswerten Beiträgen unserer Mitglieder am 24. Mai 2006 feierten. Anfänge der Zusammenarbeit mit der Senioren-Volkshochschule konnten aus Kostengründen seitens der VHS nicht fortgeführt werden.

Erfolgreicher war die Kooperation mit der Siemens PCAG, die Dieter Lang pflegte und aus

der das Wiki entstand.

Einige unserer Mitglieder werden sich hoffentlich an meine frühen Workshops „Gedächtnistraining mit und ohne Computer“ erinnern. Nur dann hat sich schließlich unser Training bewährt. 2009 führte uns der Erfinder von peds-Gehirntraining am PC in seine Methode ein und erlaubte uns, mit seinen Programmen zu üben. Das war anstrengend und machte deshalb Spaß. Am 11.10.2006 ging das SNS Global Radio ins Netz. Unter der Leitung von Walter Herglotz, der immer wieder als externer Referent zu Hilfe kam, entstand unsere erste Radiosendung für Reiseerlebnisse, Alltagsgeschehen, Gesundheit und vieles mehr im Netz.

Zur Einführung in das Podcasting war es gelungen, Larissa Vassilian alias Annik Rubens, bekannt durch ihre Sendung „Schlaflos in München“ und eine der ersten und erfolgreichsten Podcasterinnen im deutschsprachigen Raum, ins BVV zu holen, wo sie uns aus ihrer Praxis berichtete.

Gemeinsam mit Ruth Birk und Marianne Hoffmann kamen wir gut voran. Unsere Mitglieder brachten teils fesselnde und bemerkenswerte Erlebnisse, die wir im Reporterstammtisch, später Stammtisch der Podcastgruppe, besprachen, auswählten und schließlich aufnahmen, zuerst an Dieter Langs Schreibtisch, später im BVV.

Höhepunkt war sicher unsere Auswahl-CD, die mit technischer Unterstützung durch Werner Grimm 2009 entstand und ein willkommenes Weihnachtsgeschenk für unsere Gönner war. Die Podcast-Gruppe stellte 2012 ihre Tätigkeit ein, als es nicht mehr gelang, neue Beiträge zu erhalten. Allgemein hatte sich eine Scheu, persönliche Beiträge in die Öffentlichkeit zu tragen, entwickelt. Unverständlich blieb, wie einige unserer Podcasts bei Google mit unbekannt fremdsprachigen Zusätzen erschienen.

Gerne erinnere ich mich an die Erlebnisworkshops von Robert Roseu in Benediktbeuern, an unsere Kurzreisen auf Einladung von Ehepaar Bredow nach Bad Reichenhall mit abendlicher Bootsfahrt über den Königssee und an unsere Fahrt nach Donauwörth, Harburg und Nördlingen auf Einladung von Veronika Hossbach. Nach Nördlingen ging es wegen des Bahnstreiks mit einem kleinen Schulbus aus meiner Nachbarschaft.

Den Tatendrang von Microsoft nutzten wir bei der gleichnamigen städtischen Veranstaltung.

Ein junger Microsoft-Angestellter hatte an sich den Auftrag, eine freiwillige Arbeitsgruppe seiner Firma für den Aufbau eines Spielplatzes oder die Mitarbeit in einem Kindergarten anzubieten. Nach Senioren stand nicht sein Sinn.

Er konnte aber überzeugt werden, dass Microsoft am SeniorenNet nicht vorbeikam. Das Ergebnis ließ sich sehen. Microsoft lud uns ein und präsentierte am 30.09.2009 Windows 7, das neu herausgekommen war. In den Räumen des BVV wurden wir gar mit Werbegeschenken überhäuft. Meine Windows7-Tasche hielt Jahre, bis sie zerbröselte.

Nicht vergessen kann ich bei meinem Rückblick den 15. April 2009. Ich bereitete mich auf den Workshop „Gehirntraining“ vor, als hinter meinem Rücken unser **Video-Trainer** Karl Norbert Ruppenthal für immer friedlich entschlief.

Ruth Birk, bei deren Begrüßung wir erst merken, was geschehen war, und Herr Löffelmann vom BVV halfen tatkräftig, mit der ungewohnten traurigen Situation umzugehen.

Heute ist SNS nach wie vor von Leben erfüllt. Viele Mitglieder realisieren mit Schwung und Freude neue Ideen. Möge das bleiben, solange SNS gebraucht wird.

Es war einmal... – (k)ein Märchen von Hannelore Grimm, geb. Ruppenthal



Vier Herren aus allen Richtungen Deutschlands kommend – alle noch im Beruf stehend und dem Unruhezustand schon ins Auge blickend – trafen sich nach dem Messebesuch der IFCOM in Köln, um über die Neuigkeiten auf der Messe zu reden. Kölsch, die einzige Sprache, welche „Mann“ auch trinken kann, löste die Zungen. Dabei wurde eine Idee geboren. „Lasst uns doch einen Verein – deutschlandweit – für Seniorinnen und Senioren gründen, um ihnen neue Kommunikationswege zu eröffnen.“

Mein Bruder, Norbert Wilfried Ruppenthal, Unternehmensberater für Informationstechnologie, war einer von ihnen. Er kam aus Köln zurück und erzählte mir noch am gleichen Abend von dieser Idee.

Am Anfang war es nicht einfach Verbündete zu finden. Mein Bruder gab nicht auf. Der erste Verbündete war Jürgen Schmidbauer. Nach Radiointerviews und Kontakt zum Seniorenzentrum der Volkshochschule haben sich bei der Vorstellung des Konzeptes spontan 20 Seniorinnen und Senioren der Interessengemeinschaft angeschlossen.

Die SZ berichtete am 11.07.1996 in ihrem Artikel „Online-Surfen ohne Altersgrenze“. So erblickte das SeniorenNet das Licht der Welt.

Aus beruflichen Gründen konnte sich mein Bruder nicht viel um den Aufbau des Vereins

kümmern. Darum war er froh, dass Jürgen Schmidbauer, Wolfgang Köhler und Hanspeter Voltz mit ihrem umfangreichen Wissen den Verein aufbauten.

Ihnen gebührt der Dank. Auch allen anderen Mitgliedern, die mitgeholfen haben, den Verein zu dem zu machen, was er heute nach 20 Jahren ist, soll applaudiert werden.

Bereits beim fünfjährigen Jubiläum waren in den Städten Berlin, Frankfurt, Hamburg, Heidenheim und Stuttgart unter dem gleichen Logo des SeniorenNets „Ableger“ entstanden.

Im Jahre 1998 sprach mich beim Mitgliedertreffen ein Herr an und stelle sich mir mit den Worten „Ich bin Norbert Ruppenthal“ vor.

Da Ruppenthal ja wirklich kein häufig vorkommender Name ist, dachte ich zunächst an einen Scherz. Aber Norbert Ruppenthal war wirklich ein Namensvetter meines Bruders.

Beide Norbert Ruppenthals (mein Bruder Norbert Wilfried und Herr Karl Norbert Ruppenthal) haben sich bei einem weiteren Mitgliedertreffen auch persönlich kennengelernt. Herr Karl Norbert Ruppenthal war mehrere Jahre bis zu seinem plötzlichen Tod am 15.04.2009 als Video-Trainer beim SeniorenNet.

Wenn mein Bruder noch leben würde (er ist am 15.01.2010 verstorben), wäre er sicherlich sehr überrascht, was aus einer spinnerten Idee so alles werden kann.

Wie sagte Mark Twain:

„Jeder Mensch mit einer neuen Idee ist ein Spinner, bis die Idee Erfolg hat.“

Vorstandsecke

Liebe Mitglieder,

auch für mich, der nur wenige Jahre Mitglied des SeniorenNet Süd ist und eine noch kürzere Zeit dem Vorstand angehört, bedeutet es etwas Besonderes, einem 20-jährigen Jubiläum beizuwohnen, mehr noch, dieses maßgeblich zusammen mit unserem Jubiläumsteam und weiteren „helfenden Händen“ zu gestalten.

Was möchte ich Euch an dieser Stelle mit auf den Weg geben?

Wir sind gut aufgestellt!

Was meine ich damit? Wir kommen unserer Aufgabe nach, die vor 20 Jahren auf die Schienen gesetzt wurde: **älteren Menschen den Umgang mit den modernen Medien näher zu bringen.** Das ist unser Kerngeschäft!

Wenn man den Zeitraum der letzten 20 Jahre im Auge hat, muss man feststellen, unser Umfeld hat sich gewandelt:

Wer heute aus der Arbeitswelt ausscheidet, der hat mit hohem Prozentsatz im Berufsleben zumindest Grundlagen im Umgang mit einem Rechner gelernt.

Wie man an den vielen Angeboten nur allein in München sehen kann, ist das Schulen von Computerwissen offenbar immer noch gefragt, aber es ist verständlich, dass der neue Ruheständler – die neue Ruheständlerin - dankbar ist für weitere Angebote, die nichts mit dem Berufsleben zu tun haben, z.B. kreatives Arbeiten beim Fotografieren oder an der Videokamera.

Deshalb passt es sehr gut, dass besonders heute, nachdem es in der Berufswelt PCs wie Sand am Meer gibt, unser Schulungsprogramm ergänzt wird von den genannten **kreativen Betätigungen**, nicht zu vergessen – aus der Vergangenheit des Vereines – sind in diesem Zusammenhang die Wortbeiträge der Podcast-Gruppe. Zudem ist das Arbeiten, sei es Foto, Video oder Aufnehmen von Wortbeiträgen ohne Computerwissen im weiteren Sinn nicht mehr denkbar.

Abgerundet wird das Ganze von **geselligem Beisammensein**, seien es Wanderungen, Exkursionen, die Mitgliedertreffen, das gemeinsame Essen oder die beliebte Jahresfahrt.

Unser Verein lebt also und hat eine gute Voraussetzung, in Zukunft weiter zu leben!

Noch bin ich aber nicht fertig!

Unser Verein lebt!

Unser Verein lebt, weil Ihr, die Mitglieder, gerne zu den angebotenen Veranstaltungen kommt. Unser Verein lebt, weil es viele Helfer gab und noch gibt, die ehrenamtlich verschiedenste Arbeiten im Verein verrichtet haben und weiterhin verrichten.

Deshalb wiederhole ich sehr gerne, was unsere Bürgermeisterin, Frau Strobl, in ihrer Grußbotschaft zum Ausdruck gebracht hat:

Auch ich bedanke mich ganz herzlich - auch im Namen meiner Vorstandskolleginnen - für dieses bürgerschaftliche Engagement!

Euer Rainer

**Für Mitteilungen und Beiträge
an die InfoBrief-Redaktion:**

E-Mail: InfoBrief@SeniorenNet-Sued.de

Wolfgang Köhler München

Redaktion:

Wolfgang Köhler (WHK)

Gisela Glass (GG)

Inge Hofmann (IH)

Horst Knauff (HK)

Freie Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Hannelore Grimm, Christine Kellner,

Dieter Lang, Rainer Petsch,

Christine Strobl, Annelore Voltz

